

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 31.07.2017, Seite 1 / Titel

Von Arnold Schölzel
01.08.2017

Gefährder im Weißen Haus

Nach den Chaostagen beim Trump-Personal war der Präsident am Wochenende außenpolitisch auf Krawall gebürstet



Mexico City, am Freitag: Großplakat am Anillo Periférico

Foto: Henry Romero/Reuters

Für die Aufrüstung am Donnerstag mal eben 68 Milliarden US-Dollar mehr, Billigung neuer Sanktionen gegen Russland am Samstag, Säbelrasseln auf der Koreanischen Halbinsel und verschnupfte Tweets gegen China, Chaos und Fäkalsprache beim Personal des Weißen Hauses – in der Hauptstadt des noch immer mächtigsten Staates der Welt ging

am Sonntag die bislang turbulenteste Amtswoche Donald Trumps zu Ende. Der sich an Militär und Protektionismus als Allheilmittel klammernde Oligarch, Immobilienspekulant und US-Präsidenten reagierte vor allem auf Twitter.

Ab dem heutigen Montag soll mit der Vereidigung des Exgenerals John Kelly als Stabschef des Weißen Hauses alles anders werden. Der bisherige Heimatschutzminister, den Trump u. a. wegen seiner Härte in Einwanderungsfragen preist, tritt an die Stelle des am Freitag gefeuerten Reince Priebus. Den hatte bereits am Donnerstag der neue Kommunikationschef Trumps, Exinvestmentbanker Anthony Scaramucci, als »paranoid, schizophran« und ebenso wie andere Mitarbeiter Trumps unterhalb der Gürtellinie beschimpft.

Außenpolitisch war der US-Präsident am Wochenende auf Krawall gebürstet. Das Weiße Haus teilte mit, Trump werde das Gesetz für härtere neue Sanktionen gegen Russland unterzeichnen, er habe den entsprechenden Entwurf gebilligt. Moskau hatte bereits vor dieser Absichtserklärung erbost auf die geplante Verschärfung reagiert und den Abzug zahlreicher US-Diplomaten verlangt. Kritik war ebenfalls von der Bundesregierung und der EU-Kommission gekommen. Das Gesetz sieht auch neue Strafmaßnahmen gegen den Iran und Nordkorea vor. US-Außenminister Rex Tillerson erklärte, offenbar zur Erheiterung des Publikums, das fast einstimmige Votum des Kongresses stehe für den starken Willen des amerikanischen Volkes, Russland zu einer Verbesserung seines Verhältnisses zu den USA aufzufordern.

Nach dem Test einer Interkontinentalrakete durch Nordkorea am Freitag rempelte Trump am Samstag Beijing per Twitter an: »Ich bin sehr enttäuscht von China«. Das Land erziele jährlich Hunderte Milliarden Dollar im Handel mit den Vereinigten Staaten, würde aber im Fall Nordkorea nichts für diese tun – außer zu reden. Trump: »Wir werden das nicht länger zulassen, China könnte das Problem leicht lösen.« Die USA und Südkorea reagierten auf den Test mit dem Abfeuern von Raketen ins Meer vor der südkoreanischen Ostküste. Zudem ließ das Pentagon zwei Überschallangstreckenbomber vom Typ Boeing 1B die Halbinsel überfliegen, wie das US-Pazifikkommando mitteilte. Die USA hätten eine Verpflichtung gegenüber ihren Verbündeten – Südkorea und Japan – und müssten sich auf den schlimmsten Fall vorbereiten.

US-Außenminister Rex Tillerson sieht außer China auch Russland in der Pflicht, das Aufrüsten Nordkoreas zu stoppen. Beide Staaten ermöglichten es dem Land, diese Programme zu entwickeln, deshalb hätten sie auch eine besonders Verantwortung für die wachsende Gefahr in der Region, hieß es in einer Erklärung vom Samstag. Die USA

würde niemals ein mit Atomwaffen ausgerüstetes Nordkorea akzeptieren oder ihre Verpflichtungen gegenüber den Verbündeten aufgeben. Ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums sagte am Samstag, Beijing sei gegen weitere Raketentests. Er rief alle Seiten auf, »bedacht« zu handeln, um die Spannungen auf der Halbinsel nicht noch zu schüren.

Südkorea will sich nach Informationen der *New York Times* vom US-Verbündeten die Genehmigung einholen, stärkere ballistische Raketen bauen zu dürfen. Sie könnten chinesisches Territorium erreichen.